

NEWSLETTER August 2006

PADMA-Veranstaltungshinweis

- „TherapeutIn Tibetische Medizin“, Zürich, 25.8.06, 19.00 bis 21.00 Uhr. Informationsabend der IG Tibetischen Medizin zur mehrjährigen Ausbildung. www.ig-tibetische-medizin.ch
- „Der Puls des Lebens – Tibets sanfte Medizin“, Steinhude D, 26.8.06, 9.30 – 17.00 Uhr. Eine Einführung in die Psychosomatik der tibetischen Medizin, die 5-Elemente-Lehre und die tibetische Pulsdiagnose. Wochenendseminar mit Dr. Ingfried Hobert. (Anerkannt als Weiterbildungsmaßnahme auch für Ärzte).
- „Neue Wissenschaftliche Forschung und Tibetische Medizin“, Breukelen NL, 20.9.06. Wissenschaftler und Ärzte stellen Ihre Arbeit mit Tibetischen Arzneimitteln vor:

PADMA-Umfrage: Ihre Meinung ist uns wichtig

Ab Oktober 06 erscheint der PADMA-Newsletter in neuem Outfit. Gerne berücksichtigen wir in der Neugestaltung Ihre Wünsche. Teilen Sie uns diese mit dem elektronischen Fragebogen mit. Unter den Einsendern werden 50 Postkartensets mit Pflanzensujets und 3 dvd des Dokumentarfilmes „Puls und Pflanzen“, dem Portrait zweier tibetischer Ärzte, verlost.

PADMA-News: Ein Statement für Padma 28



„Der Einsatz von Padma 28 ist für mich als Schulmediziner gerechtfertigt,“ Dr. Gröchenig, Chefarzt der Abteilung Angiologie am Kantonsspital Aarau, erklärte in der Fernsehsendung Gesundheit Sprechstunde, warum er das Arzneimittel bei Patienten mit Arteriosklerose verschreibt. Gleichzeitig betonte er, wie wichtig eine

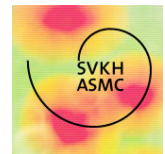
Lebensstiländerung für die Verbesserung der Beschwerden ist. Lesen Sie mehr im folgenden Artikel.

Politisches Engagement: Erfolge für die Komplementärmedizin

Die Tibetische Medizin gilt als Teil der Komplementärmedizin und benötigt spezielle Vorschriften und Erleichterungen, damit die Produkte auf den Markt kommen können. Die Padma AG engagiert sich in den folgenden Bereichen, um ein möglichst gutes Umfeld für Zulassungsbedingungen zu schaffen:

SVKH — Schweizer Verband Komplementärmedizinischer Hersteller

Die Hauptaktivitäten des SVKH sind zurzeit die Verhandlungen mit der Swissmedic. Ziel ist, Verordnungen zur erleichterten Zulassung von Natur-Arzneimitteln zu schaffen. Aufgrund des unermüdbaren und hartnäckigen Engagements des SVKH konnten nun einige Erfolge erzielt werden: Neues Merkblatt des Swissmedic zu Zulassung und Abgabeberechtigung komplementärmedizinischer Arzneimittel



Initiative „JA zur Komplementärmedizin“ Aktuelle Informationen im Weblog: www.ja-zur-komplementaermedizin.ch

Euricam — Europäische Forschungsinitiative zur Komplementär- und Alternativmedizin

Die von 12 WissenschaftlerInnen gegründete EURICAM will innerhalb der Europäischen Union ein Umdenken zu Gunsten der Komplementär- und Alternativmedizin anregen. Im Juni dieses Jahres wurde eine wichtige Hürde genommen: Das Europaparlament hat beschlossen, "Complementary and Alternative Medicine" (CAM) als zusätzliches Thema in das 7. Rahmenforschungsprogramm der EU aufzunehmen. Wenn die Kommission zustimmt, können ab Mitte 2007 europäische komplementärmedizinische Forschungsprojekte entwickelt werden. www.euricam.net

PADMA-Heilpflanzenportrait: Medizinalrhabarber (*Rheum palmatum* L.)

Es gibt zwei Arten von Medizinalrhabarber, den Handlappigen (*Rheum palmatum* L.) sowie den Chinesischen Rhabarber (*Rheum officinale* BAILLON). Seine Wurzeln haben dieselbe medizinische Wirkung und werden deshalb als Rhei radix zusammengefasst. Das Wurzelsystem enthält unter anderem Gerbstoffe und ein komplexes Gemisch aus Anthranoiden, die abführend wirken. „ICum-rtza“ (tibetisch für Rhabarberwurzel) hat gemäss Tibetischer Medizin einen sauren Geschmack und kühlende Wirkkraft. Sie wird unter anderem bei Verdauungsproblemen, Appetitmangel, Blähungen und Verstopfung eingenommen. Rhabarberwurzeln sind Bestandteile von PADMA LAX und PADMA Magen-Darm-Regulans.

PADMA-Kultur: Yarkyi – das Sommer Festival

Der Yak, das wollige Hochlandrind mit den grossen Hörnern, ist in Asien, insbesondere im Tibet, heimisch. Sein Name stammt aus der tibetischen Sprache: „Jag“ bezeichnet dort ursprünglich das männliche Tier. Weibchen heissen „Dri“. Aufgrund seiner Lautäußerung wird der Yak auch „Grunzochse“ genannt. Dies korrespondiert mit dem wissenschaftlichen Namen „Bos grunniens“ (lat. grunniere, "grunzen").

། །བླ་ལྷོ་ལྷོ་བའི་ལྷོ་ལྷོ།